

Dezember 2020

# STADTWERKE LEBEN

Ihr Stadtwerke Neu-Isenburg Magazin



## **Unterwegs in die Zukunft**

**Die Stadtwerke, die Stadt  
und das Radfahren – Seite 3**

## **Aufbruch in eine neue Zeit**

**Die Digitalisierung der  
Wasserversorgung – Seite 4**

## **Isy auf Reisen**

**Der Isy, unser Fotowettbewerb  
und die Gewinner – Seite 6**

## **Der Startschuss ist gefallen**

**Das Neu-Isenburger Freibad  
wird grundlegend saniert – Seite 8**



# Ein Blick zurück auf ein bewegtes Jahr 2020

## Liebe Neu-Isenburger, liebe Kundinnen und Kunden,

ein für alle Bürgerinnen und Bürger und auch für uns als Unternehmen sehr bewegtes Jahr neigt sich dem Ende zu. Ein Jahr, das durch die Corona-Pandemie mit erheblichen Einschränkungen und großer Unsicherheit für alle und völlig neuen Herausforderungen an uns als Versorgungsunternehmen verbunden war.



### Zunächst gleich die gute Nachricht:

Auch wenn uns die Corona-Krise nun schon ein dreiviertel Jahr beschäftigt und mit immer neuen Anforderungen konfrontiert, die Versorgungssicherheit der Neu-Isenburger Bürgerinnen und Bürger mit Strom, Erdgas, Wärme, Trinkwasser und zahlreichen Dienstleistungen und Angeboten war und ist zu keiner Zeit beeinträchtigt oder gefährdet.

Denn es ist uns stets gelungen, frühzeitig, flexibel und zusätzlich zu unseren bisherigen Krisen- und Störeinsatzplänen neue und speziell auf die neue Situation abgestimmte Notfall-Pläne zu entwickeln, um unsere Mitarbeiter zu schützen sowie einen reibungslosen Betrieb und damit Ihre Versorgung zu gewährleisten.

### Die Bäder in Neu-Isenburg

Vor allem bei den Bädern war es unser Ziel, alle gesetzlich vorgegebenen Einschränkungen für Sie so annehmbar wie möglich umzusetzen, um Ihnen ein unbeschwertes und sicheres Badevergnügen zu ermöglichen. So ist es uns gelungen,

Ihnen nach der ersten durch Corona bedingten Schließung, über den Sommer hinweg einen gut funktionierenden Badebetrieb im WaldSchwimmbad zu bieten und nach den Sommerferien sogar die Sauna wieder zu öffnen. Leider nur für kurze Zeit: Denn im November mussten Bad und Sauna wegen der Pandemie erneut geschlossen werden.

Damit der Badespaß auch in Zukunft ungetrübt bleibt, haben wir bereits mit einer umfassenden und aufwendigen Sanierung der Badewassertechnik im Freibad begonnen, unterstützt von Fördermitteln des Landes Hessen. Darüber freuen wir uns sehr.

Und es gibt auch im Corona-Jahr 2020 weitere gute Nachrichten, erfreuliche Entwicklungen und vor allem andere Themen.

### Die Energiewende vor Ort

Auch in 2020 haben wir, gemeinsam mit der Stadt, die Energiewende vor Ort mit zahlreichen Projekten vorangetrieben. So haben wir mit der GEWOBAU das erste Mieterstromprojekt ins Leben gerufen, um nicht nur Eigentümer, sondern auch Mieter von den Vorteilen einer Photovoltaik-Anlage profitieren zu lassen. Alleine mit diesem Projekt wird es möglich sein, rund 40.000 kg CO<sub>2</sub> pro Jahr einzusparen. Darüber hinaus sind drei Kitas als städtische Liegenschaften mit Photovoltaik-Anlagen ausgestattet worden. Hier werden weitere rund 70.000 kg CO<sub>2</sub> pro Jahr eingespart. Unser Ziel ist es, langfristig alle geeigneten Dächer der städtischen Liegenschaften zur Eigenversorgung über moderne Photovoltaik-Anlagen auszurüsten.

Im Bereich der innerstädtischen Mobilität tragen die in diesem Jahr neu hinzugekommenen sechs Hybridbusse seit dem 1. Januar auf den Stadtbus-Linien in Neu-Isenburg zur Klimaschonung bei. Auf ihre Art tut dies auch die neue Straßenbeleuchtung im Stadtteil Alter Ort, wo moderne Technik im historischen Look deutlich weniger Energie verbraucht.

Und schließlich sind es auch die Mitarbeiter der Stadtwerke selbst, die durch den Umstieg auf das Fahrradfahren als zeitgemäße Form der Mobilität ihren ganz

persönlichen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Mit der Zertifizierung als fahrradfreundlicher Arbeitgeber sind unser Engagement und unsere Initiativen für das Fahrradfahren in diesem Jahr schließlich vom Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) honoriert worden.

### Investitionen in die Technik und die Digitalisierung

Ende Juni erfolgte der Startschuss für das sogenannte interkommunale Funk-Netz, das wir in Kooperation mit dem Dienstleistungsbetrieb Dreieich und Neu-Isenburg sowie den Stadtwerken Dreieich in Betrieb genommen haben. Unzählige Anwendungsbereiche werden mittels Datenübertragung in diesem Netzwerk zukünftig möglich sein.

Mit dem Einstieg in die Digitalisierung der Wasserversorgung im Oktober 2020 haben wir schließlich auch einen großen Schritt bei der Digitalisierung des gesamten Unternehmens Stadtwerke Neu-Isenburg gemacht. Die neue digitale Technik versetzt uns nun in die Lage, die Wasseraufbereitung auch aus der Ferne zu überwachen. Zu Zeiten der Corona-Pandemie – und spätestens da hat uns das Thema wieder eingeholt – wichtiger denn je, damit wir die Versorgungssicherheit auch unter erschwerten Ausnahmesituationen jederzeit garantieren können.

Nach diesen vielen Informationen über uns, nun aber zu Ihnen, liebe Leserinnen und Leser: Ich möchte mich ganz herzlich für Ihre Treue als Kunden der Stadtwerke bedanken, aber auch für Ihr Verständnis für die vielen Einschränkungen, die wir alle gemeinsam in diesem Jahr verkraften mussten. Ganz besonders möchte ich mich bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken, die oft mehr als das übliche geleistet haben, damit wir alle gut versorgt sind.

**Ihnen allen wünsche ich ein gesundes und frohes Weihnachtsfest und einen erfolgreichen Start in ein gutes neues Jahr 2021.**

Herzlichst  
Ihr Kirk Reineke



# Unterwegs in die Zukunft: die Stadtwerke, die Stadt und das Radfahren

**Rund 12 % aller Verkehrsteilnehmer in Deutschland sind Radfahrer. Und die Tendenz ist steigend. Denn das Fahrrad gilt als Baustein einer zukunftsfähigen innerstädtischen Mobilität. Auch in Neu-Isenburg wird daran gearbeitet, die Bedingungen für Radfahrer zu verbessern und eine breitere Akzeptanz für das Fahrrad als Verkehrsmittel zu schaffen. Als Ihre Stadtwerke unterstützen wir diese Entwicklung.**

Mit der Zertifizierung als fahrradfreundlicher Arbeitgeber und der Beteiligung am Stadtradeln fördern die Stadtwerke Neu-Isenburg nicht nur die Gesundheit und Fitness ihrer Mitarbeiter, sie leisten gleichzeitig im Rahmen einer zeitgemäßen Mobilität einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz.

Als passionierter Radfahrer weiß Kirk Reineke, Geschäftsführer der Stadtwerke, der auch berufliche Termine innerhalb Neu-Isenburgs mit seinem Dienstfahrrad zurücklegt, um die Bedeutung und die positiven Effekte des Radfahrens. Und so wurde bei den Stadtwerken die Förderung des Radfahrens als eines der Ziele innerhalb des betrieblichen Gesundheitsmanagements fest verankert.

*„Schon kurze regelmäßig per Rad zurückgelegte Wege sind ein wertvoller Beitrag für die Gesundheit und den Klimaschutz“* erläutert Kirk Reineke die Haltung der Stadtwerke zum Radfahren. *„Außerdem sichert die Förderung des Radverkehrs nachhaltig die Lebensqualität in Neu-Isenburg.“*

Die Förderung des Radfahrens bringt für die Stadtwerke aber auch noch zusätzliche Vorteile: Mitarbeiterbindung und Teamgefühl werden gestärkt und das betriebliche Gesundheits-, Umwelt- und Mobilitäts-Management ebenso. In der praktischen Umsetzung sieht das dann so aus: Zunächst wurde im Laufe der letzten zwei Jahre ein Pool an Dienstfahrrädern angeschafft, um Mitarbeitern die Möglichkeit zu geben, kurze berufliche Strecken innerhalb Neu-Isenburgs auch

per Fahrrad zurücklegen zu können. Inzwischen stehen dafür zwei konventionelle Räder und zwei Pedelecs zur Verfügung.

Ende 2019 schließlich entstand der Plan, das Unternehmen von Grund auf fahrradfreundlicher zu gestalten. Zusammen mit dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) wurde eine Projektgruppe gebildet, die inzwischen viele Maßnahmen konzipiert und umgesetzt hat.

Die Beispiele dafür sind zahlreich und sehr unterschiedlich: Da ist der überdachte Firmenfahrrad-Ständer in der Nähe des Haupteingangs mit Pedelec-Ladestation und Pumpstation oder eine Reparaturwerkstatt, die die Möglichkeit bietet, kleinere Reparaturen vor Ort auszuführen. Aber es gibt für Mitarbeiter auch die Möglichkeit zu duschen und Kleidung in zusätzlich geschaffenen Spinden zu verwahren.

Darüber hinaus steht den Mitarbeitern ein betrieblicher Mobilitäts- und Radverkehrskordinator zur Seite, der sie bei allen Fragen rund ums Fahrrad unterstützt. Hier hat sich auch unsere Kollegin Nicole Zobel beraten lassen. Sie wollte einen sicheren und schnellen Weg von ihrem Zuhause in Neu-Isenburg zu den Stadtwerken finden.

Und das ist dann auch gelungen: *„An diese Streckenführung hatte ich noch gar nicht gedacht“*, freut sich Nicole Zobel nach der Beratung. *„Es dauert zwar ein bisschen länger, ist aber viel sicherer. Und ich kann endlich wieder mit den Fahrrad fahren, das vorher in der hintersten Ecke der Garage stand.“*

Fahrradfahren hat mittlerweile in vielen Bereichen Einzug in den Alltag der Stadtwerke gehalten und viele Kollegen sind aufs Rad umgestiegen. So hat sich auch ein Team von 15 Mitarbeitern am Neu-Isenburger Stadtradeln beteiligt, das vom 6. bis zum 26. September stattgefunden hat. Und das mit Erfolg: 4.603 km hat das Team in dieser Zeit zurückgelegt und damit den 5. Platz ergattert.



Das Stadtradeln ist Teil der „Fahrrad-offensive“ der Stadtwerke und wird ergänzt durch Veranstaltungen wie Testtage für Fahrräder, Fahrrad-Check-Tage und Reparatur-Workshops, die wir anbieten.

Der ADFC hat das Fahrrad-Projekt der Stadtwerke stets eng begleitet und die Stadtwerke im September 2020 schließlich als „Fahrradfreundlichen Arbeitgeber“ zertifiziert und mit dem begehrten Siegel in Silber ausgezeichnet. Diese seit 2017 EU-weite Zertifizierung wurde am 23. September von Franz Drews, dem Vorsitzenden des ADFC Neu-Isenburg an unseren (sichtlich stolzen) Geschäftsführer Kirk Reineke offiziell übergeben. Und der hat auch schon eine neue Initiative in Planung gegeben: Interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können in Form einer Entgelt-Umwandlung ein E-Bike finanziert bekommen.



Kirk Reineke (links) nimmt stolz das Zertifikat von Franz Drews entgegen.

Und wie sich gezeigt hat, stößt das Projekt bei den Mitarbeitern durchaus auf Interesse. Das Projekt ist aktuell in der Prüfungsphase. Sicherlich werden wir in einer der nächsten Ausgaben darüber und über das Radfahren in Neu-Isenburg noch einmal ausführlich berichten.



# Aufbruch in eine neue Zeit

## Die Digitalisierung der Wasserversorgung bei den Stadtwerken

Wie in vielen anderen Bereichen des Lebens ist die Digitalisierung längst auch schon in der Wasserversorgung von Neu-Isenburg angekommen. Erst im Oktober 2020 haben die Stadtwerke Neu-Isenburg die Steuerung der Wasseraufbereitung der Trinkwasserversorgung digitalisiert. Dadurch können wir nun mit digitalen Anwendungen die Arbeitsprozesse optimieren und auch die betriebliche Effizienz sowie die Versorgungssicherheit steigern.



Christoph Pfaff und Uwe Hildebrandt vor der neuen Anlage.

Im Wasserwerk Neu-Isenburg gibt es drei Kernbereiche: den Komplex mit der Wasseraufbereitung, die beiden Tiefbehälter mit den Pumpen und die Leitzentrale. Der Gebäudekomplex, der die Wasseraufbereitung beherbergt, stammt aus dem Jahr 1975. Drei Schaltschränke, vollgestopft mit Relais, steuerten bisher zuverlässig und leise vor sich hin klackernd den komplizierten Prozess der dreistufigen Wasseraufbereitung.

Die Schaltschränke regulierten den gesamten Prozess der Wasseraufbereitung, d. h. den Betrieb aller Aggregate, die für die einzelnen Prozessstufen benötigt wurden und dies in der richtigen Frequenz. Und sie meldeten auch, wenn Störungen auftraten, z. B. Probleme bei einem Relais. Die Relais-technik war grundsätzlich so zuverlässig und robust wie ein VW-Käfer. Sie lief und lief. Ganz selten, aber dennoch mit zunehmender Frequenz, traten Fehlermeldungen auf und die Wartung einer Steuerung mit Relais-technik ist sehr anspruchsvoll.

Denn da die Relais-technik eine analog gesteuerte Technik ist, musste immer ein Mitarbeiter der Stadtwerke vor Ort sein, um in den Prozess eingreifen zu können.

### Von analog zu digital

Deshalb war das Ziel für die Modernisierung der Wasseraufbereitung ganz klar: Sie sollte mit modernster digitaler Technik umgesetzt werden. Uwe Hildebrandt, Technischer Leiter der Stadtwerke erläutert die Hintergründe:

„Das Thema Digitalisierung ist heute allgegenwärtig und auch die Wasserversorgung wird zunehmend durch die Digitalisierung geprägt. Mit der Erneuerung der Steuerung mit digitaler Technik gehen wir zwei Schritte gleichzeitig. Zum einen wird das Risiko von Ausfall und Störungen verringert und zum anderen haben wir damit einen weiteren Schritt in die Digitalisierung des gesamten Wasserwerkes getan.“ Die Digitalisierung bringt aber noch wesentlich mehr Vorteile mit sich, so Uwe Hildebrandt. Denn durch die damit zur Verfügung stehenden Daten kann der Aufbereitungsprozess noch genauer beobachtet werden, und das wiederum macht es möglich, sehr frühzeitig bei Auffälligkeiten einzugreifen. In der Praxis könnte dies zum Beispiel ein Filter sein, den man aufgrund von Druckschwankungen spülen sollte. Und das Ganze funktioniert, ohne dass ein Mitarbeiter vor Ort sein muss, um im Bedarfsfall in die Steuerung einzugreifen.

Christoph Pfaff, Abteilungsleiter Gas-/Wasserversorgung und -gewinnung, macht schließlich auf die Relevanz der Digitalisierung vor dem aktuellen Hintergrund der Corona-Maßnahmen aufmerksam: „Wir sind jetzt in der Lage, auch aus der Ferne die Wasseraufbereitung genau zu überwachen. Zu Zeiten der Corona-



Vladan Arsić ist Baukoordinator des Projektes.

Pandemie wichtiger denn je, um die Versorgungssicherheit auch unter Ausnahmehinbedingungen garantieren zu können.“

Das Projekt wurde übrigens von langer Hand geplant. Ein Jahr dauerte die Planungsphase und die Ausführung nahm dann schließlich weitere vier Monate in Anspruch. Aber letztendlich ging es dann doch relativ schnell und ohne, dass ein Neu-Isenburger etwas bemerkt hätte: Die alten Schaltschränke wurden an einem Vormittag herausgerissen und fünf Tage später war von dem überbrückenden Handbetrieb auf den digitalen Betrieb umgestellt. Und natürlich war die Qualität des Trinkwassers auch in dieser sensiblen Phase jederzeit gewährleistet.

Übrigens wird das Neu-Isenburger Trinkwasser PURaqua aus 11 heimischen Tiefbrunnen gefördert und im Wasserwerk ohne Einsatz von zusätzlicher Chemie ganz natürlich aufbereitet. Unser Trinkwasser hat eine außerordentliche Qualität, ist besonders kalkarm und gilt als das am strengsten kontrollierte Lebensmittel. Und das Beste: Es wird frei Haus an alle Bürger geliefert – auch in den 10. Stock.



Ein Blick in den Schaltschrank: Die alte Relais-technik und die neue digitale Technik.



## 12 mal Danke

**Auf stolze 275 Jahre bei den Stadtwerken kommen unsere diesjährigen Dienstjubilare. Und dafür bedanken wir uns bei jedem Einzelnen von ihnen sehr herzlich. Denn ohne diese 12 wären die Stadtwerke heute nicht da, wo sie sind. Egal ob sie ihr Know-how im technischen, kaufmännischen oder kommunikativen Bereich eingesetzt haben, sie sind alle 12 mit Herzblut bei ihrer Aufgabe und damit ein Vorbild für alle Kollegen.**

Fragt man die Jubilare, was sie denn all die Jahre mit den Stadtwerken verbunden hat, dann hat jeder seine eigene Antwort. Aber allen gemeinsam ist, dass sie sich bei den Stadtwerken wohlfühlen und mit Engagement ein gemeinsames



Sabine Schweikart, Uwe Hildebrandt, Matthäus Kaczmarek und Nicole List

Ziel verfolgen: die Bürgerinnen und Bürger von Neu-Isenburg mit Strom, Wasser, Gas und zahlreichen Dienstleistungen zu versorgen.

**Matthäus Kaczmarek**, einer der 12 und bei den Stadtwerken als Leiter im Kundenmanagement tätig, formuliert das so:

*„10 Jahre Stadtwerk – für mich eine besondere Zeit der persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung. Ganz nach dem Motto, „weil wir hier leben“, bin ich als Isenburger stets für unsere Kunden vor Ort und trage meinen Teil zur Neu-Isenburger Energieversorgung bei.“*

Und **Uwe Hildebrandt**, unser Bereichsleiter Technik und ebenfalls Jubilar, meint dazu:

*„Die SWNI als mittelständisches Unternehmen bieten mir neben einem sehr breiten und damit interessanten Aufgabenspektrum, u. a. flache Hierarchien, eine langfristige Orientierung, persönliche Atmosphäre, regionale Verbundenheit und durchaus attraktive Entwicklungsmöglichkeiten.“*

**Sabine Schweikart** aus unserer Energieberatung ist heute auch Ansprechpartnerin bei den Themen Photovoltaik und Mieterstrom. *„Ich bin schon seit 30 Jahren bei den Stadtwerken und konnte in dieser Zeit meine Kenntnisse immer weiter*



Gerhard Schirdewahn, Sonja Pepler, Jens Steiner

*ausbauen. Es gibt in der Technik keinen Stillstand. Und obwohl ich immer am Puls der Zeit war, konnte ich meine Arbeitszeiten flexibel und familienfreundlich gestalten und auch für meine Kinder da sein.“*

**Sonja Pepler** schließlich, 25 Jahre im Bereich Kundenmanagement tätig, ist es wichtig, dass die Stadtwerke in Neu-Isenburg sind:

*„Mir ist es besonders wichtig, direkt in Neu-Isenburg zu arbeiten. So kann ich mich um mein Kind kümmern aber auch um meine Eltern. Und ich finde es schön, als Kundenberaterin und Neu-Isenburgerin Bürgerinnen und Bürger zu beraten, die ich kenne und die einen Bezug zu Neu-Isenburg haben.“*

Von den Stadtwerken geht der Dank für das Engagement und den persönlichen Einsatz an alle Jubilare. Die Geschäftsleitung, die Kollegen und bei dem einen oder anderen sicher auch die Kunden freuen sich auf möglichst viele weitere gemeinsame Jahre.

## Zurück zu den Stadtwerken: Jan Münnich erzählt, warum das eine gute Entscheidung war

„Vor einigen Jahren habe ich mich bewusst dazu entschieden, mich ausschließlich mit grünem Strom versorgen zu lassen. Mir liegt das Thema Klimaschutz und Nachhaltigkeit sehr am Herzen und deshalb wollte ich selbst etwas dafür tun.“

Die Stadtwerke boten seinerzeit noch keinen Ökostrom an, deshalb entschied ich mich einen Vertrag mit einem Fremdenergieversorger abzuschließen.

Im vergangenen September bin ich jedoch aufgrund der „Preiswette“ auf das nachhaltige Ökostromprodukt der Stadtwerke aufmerksam geworden und habe mich mit dem Kundenmanagement der Stadtwerke in Verbindung gesetzt. Dort wurde ich bestens beraten und gemeinsam haben wir die Tarife verglichen. Ich war sehr überrascht, dass das Stromprodukt isySTROM\_öko von den Stadtwerken tatsächlich günstiger ist, als es mein damaliger Tarif war und dabei natürlich genauso nachhaltig. Die Preiswette hatte ich somit



leider verloren, allerdings war für mich als Neu-Isenburger ein Wechsel zurück zu den Stadtwerken Neu-Isenburg, auch wegen der finanziellen „Nachhaltigkeit“, eine Selbstverständlichkeit!“



# Isy auf Reisen: der Isy, unser Fotowettbewerb und die Gewinner



Kathrin Ritzel von den Stadtwerken übergibt die Preise an die glücklichen Gewinner

Personen von links:

Anke Schweitzer (2. Platz), Siegfried Kuhn (3. Platz), Ralf Schwerzel und Tochter (1. Platz), Kathrin Ritzel (Stadtwerke Neu-Isenburg)

**Jeder Neu-Isenburger kennt das lustige Maskottchen der Stadtwerke: unseren Isy! Ob groß oder klein – alle lieben ihn! Die Großen freuen sich, wenn unser Isy bei einem der Stadtfeste in den Straßen Neu-Isenburgs unterwegs ist und die Kleinen haben ihn zum Knuddeln lieb.**

Den Isy gibt es auch als Kuscheltier, das in den Kinderzimmern der Isenburger zu Hause ist, aber auch überall in die Welt auf den Reisen der Neu-Isenburger mitgenommen wird.

Und das führt uns zur Aufgabe unseres Foto-Wettbewerbs: Wir waren gespannt, wohin die Neu-Isenburger unseren Isy auf ihren Reisen mitnehmen und haben Sie gebeten, Fotos davon zu machen und bei

uns einzureichen. Die Bilder wurden dann auf der Website [isy-auf-reisen.de](http://isy-auf-reisen.de) hochgeladen und alle konnten abstimmen, welches Bild am schönsten oder interessantesten war.

Heute möchten wir Ihnen nun die drei Gewinnerbilder zeigen und uns (auch im Namen von Isy) für die rege Teilnahme am Wettbewerb bedanken!

## 1. Preis: Ralf Schwerzel

*Isy zu Gast bei Katharina der Großen*



Gewinn:  
E-Bike Diamant Juna Marineblau,  
gestiftet von **Fahrrad Holzmann**, Neu-Isenburg

## 2. Preis: Anke Schweitzer

*Isy auf Fano*



Gewinn:  
Quoker Wasserhahn,  
gestiftet von **Küchen Großjohann**,  
Neu-Isenburg

## 3. Preis: Siegfried Kuhn

*Isy an der Leine*



Gewinn:  
Grohe Armatur, gestiftet von  
**Laube Installationstechnik**,  
Neu-Isenburg



# Sicherer Netzbetrieb. Sichere Daten. Sichere Versorgung.

## Das Informationssicherheits-Managementsystem der Stadtwerke

**Anfang September wurde das Informationssicherheits-Managementsystem (ISMS) der Stadtwerke Neu-Isenburg von der Deutschen Management-System-Zertifizierungsgesellschaft (DMSZ) für den Geltungsbereich „Sicherer Netzbetrieb für Strom und Gas“ zertifiziert.**

Das klingt zunächst einmal nach einer guten Nachricht. Es klingt aber auch ziemlich kompliziert und ehrlich gesagt, ist es das auch: Aber es ist für uns (und nicht zuletzt auch für Sie) so wichtig, dass wir den Verantwortlichen bei den Stadtwerken gebeten haben, uns die Wortungetüme und den Sachverhalt dahinter kurz zu erklären. Und Tuncay Dillioglu war so nett.

*Hallo Herr Dillioglu: Können Sie uns erklären, was man unter einem ISMS eigentlich genau versteht?*

Also es ist so: Um einen sicheren Betrieb des Strom- und Gasnetzes zu gewährleisten, ist es unter anderem erforderlich, die hierfür benötigten Daten gegen Fremdzugriff zu schützen. Das sogenannte ISMS hilft uns dabei, unsere IT-Systeme entsprechend zu sichern und unsere Abläufe kontinuierlich zu verbessern. Das ISMS ist ein Managementsystem, das in einem Unternehmen integriert wird, um mit seinen Bestimmungen, Abläufen und Prüfungen einen sicheren Betrieb zu gewährleisten. Und dabei geht es nicht nur um die IT, sondern generell um alle Daten. Auch solche in Papierform.

*Welche Rolle spielt denn die Informationssicherheit im Netzbetrieb und warum benötigt man eine Zertifizierung?*

Der Informationssicherheit kommt heute eine sehr wichtige Rolle zu. Als Betreiber einer kritischen Infrastruktur sind wir ver-

pflichtet, ein ISMS vorzuhalten. Ohne deren Zertifizierung dürften wir unsere Netze gar nicht betreiben, dazu sind wir seit 2017 verpflichtet. Wir weisen damit nach, dass wir in der Lage sind, einen sicheren Netzbetrieb zu gewährleisten. Dies gilt besonders dann, wenn man zum Beispiel von einer Leitwarte aus Ortsnetzstationen oder Pumpen in der Wasserversorgung fernsteuert. Und das tun wir. Ohne ein ent-

zu kontrollieren, ob alle Punkte der Norm erfüllt wurden. Wenn das so ist, erhalten wir am Ende unser Zertifikat und zusätzlich noch eine Liste mit Hinweisen dazu, was verbessert oder zusätzlich umgesetzt werden kann.



*Tuncay Dillioglu freut sich über die neue Zertifizierung.*

sprechendes Sicherheitskonzept könnte man von außen in diese sogenannte Fernwirktechnik eindringen, falsche Steuerbefehle eingeben und damit die komplette Versorgung zum Erliegen bringen.

*Wie zertifiziert man einen Energieversorger und wie läuft dieser Prozess ab?*

Zunächst wird ein externer Auditor von uns beauftragt, unser ISMS zu zertifizieren. Dieser Auditor wiederum muss von der Deutschen Akkreditierungsstelle (DAKS) zugelassen sein. Der Auditor prüft dann unsere Betriebshandbücher, Arbeitsanweisungen und führt Interviews mit ausgewählten Mitarbeitern durch, um

*Und welchen Nutzen haben die Neu-Isenburger Bürgerinnen und Bürger von dieser Zertifizierung?*

Nun, wir leben in einer stark vernetzten digitalen Welt. In dieser Welt muss man immer mit einem Angriff auf die Infrastruktur eines Unternehmens rechnen. Unsere Aufgabe ist es, dies zu verhindern. Und das heißt, um Ihre Frage zu beantworten: Wenn die Stadtwerke sicher sind, dann ist es auch die Versorgung mit Strom und Gas und damit ist letztlich die Versorgungssicherheit für alle unsere Kunden gewährleistet.

## Impressum

Stadtwerke Leben – Das Stadtwerke Neu-Isenburg Magazin  
Herausgeber: Stadtwerke Neu-Isenburg GmbH  
Schleusenerstraße 62, 63263 Neu-Isenburg, Telefon: 06102 246 0  
E-Mail: info@swni.de, Web: www.swni.de  
Verantwortlich: Hans-Ulrich Kimpel, Bereichsleiter  
Vertrieb und Energiehandel

Projektleitung: Eva-Franziska Kressel, Marketingreferentin  
Gestaltung und Layout: Butterrundbrot, Neu-Isenburg  
Bilder: Eva-Franziska Kressel (soweit nicht anders genannt)  
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird an manchen Stellen auf geschlechtsspezifische Doppelnennungen verzichtet.



# Was Sie über Abschlagszahlungen wissen sollten

## Was ist überhaupt eine Abschlagszahlung?

Damit Sie Ihre Strom-, Gas- und Wasserrechnung nicht auf einmal bezahlen müssen, zahlen Sie bei den Stadtwerken über 11 Monate einen monatlichen Abschlag. Der Abschlag ist am letzten Werktag eines Monats fällig und ist für den Verbrauch des vergangenen Monats.

## Wie errechnet sich der monatliche Abschlag?

Aus Ihrem Strom-, Gas- und Wasserverbrauch des letzten Jahres ermitteln wir die Abschläge des Folgejahrs. Idealerweise sind diese so hoch, dass Sie am Ende des Jahres keine Nachzahlung erwartet.

## Wo kann ich meinen Abschlagsplan finden und was versteht man darunter?

Ihren persönlichen Abschlagsplan finden Sie auf Ihrer letzten Jahresverbrauchsabrechnung. Hier können Sie sehen, zu wel-

chen Zeitpunkten und in welcher Höhe die Abschläge fällig werden.

## Kann ich meine Abschläge anpassen?

Wenn Sie neue Geräte wie z. B. einen Wäschetrockner anschaffen, sich die Anzahl der Personen in Ihrem Haushalt ändert, oder Sie sonstige Änderungen in Ihrem Verbrauch erwarten, dann können Sie Ihre Abschläge gerne anpassen. Sie können sich dafür im Online-Portal der Stadtwerke unter [www.swni.de](http://www.swni.de) unter dem Menüpunkt „Service“ anmelden und Ihren neuen Abschlag eingeben. Sollte Ihre gewünschte Änderung über 10 % niedriger oder höher liegen, dann wenden Sie sich bitte direkt an unser Kundenmanagement unter 06102 246-199 oder schicken uns eine E-Mail an [kundenmanagement@swni.de](mailto:kundenmanagement@swni.de).

## Muss ich bei jedem Energielieferanten Abschläge bezahlen?

Ja, dieses Modell hat die ganze Branche.

Aber Vorsicht: Es gibt Lieferanten, die mit einem scheinbar niedrigeren Abschlag locken. Dieser Abschlag wird jedoch 12 mal, anstatt wie bei uns nur 11 mal im Jahr, fällig. Oder der Abschlag ist einfach niedriger als erforderlich angesetzt und die böse Überraschung kommt mit Ihrer Schlussrechnung und Sie werden abgezockt.



## Achtung: Neue Kundennummer bei den Stadtwerken

Mit der internen Umstellung auf ein neues SAP-Abrechnungssystem erhalten Sie kurz nach Ihrer nächsten Jahresverbrauchsabrechnung Mitte Januar ein separates Anschreiben mit Ihrer neuen Kundennummer und den Abschlagsplan für das Jahr 2021. Zur Registrierung in unserem Online-Portal verwenden Sie bitte nur die neue Kundennummer.

## Der Startschuss ist gefallen. Das Neu-Isenburger Freibad wird grundlegend saniert

Das Freibad in Neu-Isenburg ist alt. Es ist bereits 1925 erbaut worden. Nach einer ersten umfassenden Sanierung und Umgestaltung des Freibadgeländes wurde das Freibad am 16. Juli 1988 wiedereröffnet. Seitdem sind an der Wasseraufbereitungsanlage, die sich im Keller des angrenzenden Schwimmbadgebäudes befindet, immer wieder kleinere technische Anpassungen und kleine und große Reparaturen vorgenommen worden.

Nun, nach über 30 Dienstjahren seit der ersten Sanierung, wird es Zeit für eine weitere grundlegende Modernisierung der Freibadtechnik. Diese Modernisierung ist allerdings ein sehr aufwändiges Projekt, dessen Gesamtkosten aktuell auf 1,428 Mio. EUR geschätzt werden.



Kirk Reinke (4. v. l.) und Denis Dörschug (2. v. r.) am 3. November mit den beteiligten Unternehmen.

Das Schwimmbadinvestitionsprogramm (SWIM) der Landesregierung Hessen kam deshalb für die Stadtwerke Neu-Isenburg zum richtigen Zeitpunkt. Es fördert zwischen 2019 bis 2023 mit insgesamt 50

Millionen Euro die Modernisierung der hessischen Frei- und Hallenbäder. Sofort nach Bekanntwerden des Förderprogramms haben die Stadtwerke einen Antrag auf Förderung gestellt, der Anfang



September 2020 bewilligt wurde. 360.000 EUR der Gesamtsumme werden nun vom Land Hessen beigetragen.

### Am 3. November 2020 war es soweit

Um in den Genuss dieser Förderung zu kommen, musste mit den Sanierungsarbeiten noch in 2020 begonnen werden. Und das ist am 3. November dann auch geschehen. Die alte Freibadtechnik wurde Stück für Stück abgetragen. Sowohl die alten Filteranlagen, deren Inhalt speziell entsorgt werden musste, als auch sämtliche alte Pumpen, Klappensteuerungsmodulare und Rohrleitungen wurden demontiert. Sobald der Technik-Keller



Wärmetauscher sorgen für die Beckenwassererwärmung

leergeräumt war, konnte der Innenausbau und die Neuverlegung von Kabeln und Rohrleitungen erfolgen. Bis zur Fertigstellung der neuen Freibadtechnik werden allerdings noch mehrere Monate vergehen. Kirk Reineke, Geschäftsführer der Stadtwerke dazu:



Druckmanometer der Treibwasserpumpen regeln die Chlordosierung.

*„Unser Zeitplan für die Sanierung ist sehr eng, aber wir planen die Wiedereröffnung des Freibades für Juni nächsten Jahres. Und freuen uns schon darauf, dass unser Freibad dann wieder rundum fit für die nächste Saison ist und allen Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung steht.“*

### Und so funktioniert die Freibadtechnik

Wer schon einmal die Gelegenheit hatte die Katakomben des Wald-Schwimmbades zu besuchen, wird beeindruckt gewesen sein. Im Keller des Schwimmbadgebäudes ist in großen unterirdischen Hallen nicht nur die gesamte Technik des Freibades mit großen schwimmbekken-ähnlichen Wasserspeichern und Filteranlagen, sondern auch ein BHKW, eine große Heizungsanlage und die gesamte Technik des Hallenbades untergebracht.

In den großen Wasserspeichern wird das Beckenwasser aufgefangen, das im Freibad während des Betriebes permanent über die Überlaufrippen rund um die Becken tritt. Von dort aus wird das Beckenwasser über Pumpen in sieben große Filteranlagen befördert, wo es durch mehrere Schichten aus Sand, Kies und Hydroanthrazitkohle gepresst und so gereinigt wird. Von den Filtern aus fließt das nun saubere Frischwasser über eine Injektionsstelle wo es wieder neu gechlort wird, bevor es über mehrere Hundert Meter Rohrleitungen wieder in die Schwimmbekken kommt. So läuft während der Betriebszeiten des Freibades ein ewiger Aufbereitungskreislauf, der strengen hygienischen Parametern und regelmäßigen Kontrollen durch das Gesundheitsamt unterliegt.



Blick in die unterirdische Halle mit der Freibadtechnik.

### Die Sanierung ist bereits seit Jahren geplant

Um diese vorgegebenen Parameter auch weiterhin zuverlässig einhalten zu können, wird die nun sehr in die Jahre gekommene Freibadtechnik komplett saniert. Nicht zuletzt vermeiden die Stadtwerke so Schließungen des Freibades bzw. einzelner Bereiche aufgrund von Defekten oder wiederkehrenden technischen Störungen an der Aufbereitungsanlage.

Denis Dörschug, der Betriebsleiter des WaldSchwimmbades dazu: *„Die technischen Anlagen wurden über die Jahre immer sehr gut gepflegt. Das war auch der Grund warum alles bis heute soweit gehalten hat. Aber in den letzten beiden Jahren hatten wir schon häufiger Defekte während des Freibadbetriebes, aufgrund derer wir einzelne Beckenbereiche sperren mussten. Die Sanierung der Freibadtechnik ist bereits seit einigen Jahren geplant worden und wir freuen uns mit der Firma WTA Vogtland einen erfahrenen Partner im Bäderbau für die Umsetzung dieser Maßnahme gefunden zu haben.“*



## Bisheriger Fahrplan des Stadtbusverkehrs der Stadtwerke Neu-Isenburg vorerst auch in 2021 gültig

Wie jedes Jahr steht im Dezember der Fahrplanwechsel an. Mit dieser Umstellung geht normalerweise die Herausgabe eines neuen Fahrplanheftes einher. In diesem Jahr ist allerdings alles etwas anders. Da sich im Stadtbusverkehr keine Änderungen ergeben, ist der Fahrplan aus 2020 weiterhin gültig und kann von allen Fahrgästen auch in 2021 verwendet werden. Das spart Ressourcen und kommt auch dem Klima zugute.





## Ab 2026 sind Ölheizungen von gestern Heute schon mit isyWärme auf die Technik von morgen umsteigen

Gebäudeenergiegesetz heißt der Kabinettsbeschluss vom Dezember vergangenen Jahres, der seither viele Diskussionen entfacht und viel Unsicherheit mit sich gebracht hat. Denn dieser Beschluss enthält einen Bestandteil, der nicht mehr und nicht weniger besagt, als das Verbot von neuen Ölheizungen ab dem Jahr 2026. Und auch Heizkessel, welche vor dem 01.01.1991 eingebaut wurden, dürfen dann nicht mehr betrieben werden.

Welche Alternativen nach diesem Datum sinnvoll sind, kann man zwar nicht pauschal sagen, und es gibt auch die eine oder andere Ausnahme von dieser Regel, aber eines ist klar: Der Wechsel zu einer modernen Wärmeversorgung kann Ihnen als Energiekunde nicht nur das Risiko hoher Investitionen ersparen, sondern neben überschaubaren Kosten und deutlich mehr Komfort auch das gute Gefühl geben, etwas für die Umwelt zu tun.

Wie das konkret aussieht, haben wir von den Stadtwerken Neu-Isenburg mit unserem Angebot isyWÄRME bereits für viele Kunden und seit vielen Jahren umgesetzt.

### Entspannt Wärme beziehen, statt Heizungsanlage kaufen

Mit isyWÄRME, dem Stadtwerke-Konzept für eine komfortable und kostengünstige Wärmeversorgung, bieten wir Ihnen die Möglichkeit einer attraktiven und zeitgemäßen Wärmeversorgung, die im Prinzip funktioniert wie das Mieten einer Wohnung: Für einen festen monatlichen individuellen Grundpreis stellen wir Ihnen dabei eine hochwertige klimaeffiziente neue Heizungsanlage zur Verfügung und übernehmen über eine Vertragslaufzeit von 10 oder 15 Jahren die folgenden Leistungen für Sie:

- die Planung, Installation, Inbetriebnahme und Betriebsführung der neuen Anlage auf Erdgasbasis
- die Übernahme der Investitionskosten für die neue Heizungsanlage
- die Übernahme der Kosten für einen Anschluss an unserem Erdgas-Netz bei Bedarf
- die Demontage und die fachgerechte Entsorgung Ihrer alten Heizungsanlage
- die regelmäßige Wartung der neuen Anlage sowie die Kosten für eventuelle Reparaturen
- die Kosten für den Schornsteinfeger
- einen First-Level Notdienst rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr
- persönliche Ansprechpartner vor Ort

Dieses umfangreiche Produkt- und Dienstleistungspaket bieten wir von den Stadtwerken seit Jahren als zeitgemäße Ergänzung unserer Grundversorgung mit Strom, Wasser und Gas an. Sie kennen es vielleicht auch unter dem Begriff „Wärme-Contracting.“

Dabei haben wir im Laufe der Jahre ein umfassendes Know-how entwickelt, das Ihnen von der Konzeption der Anlage bis zum Einbau sowie der Wartung zu Gute kommt. Um die gleichbleibend hohe Qualität unseres Wärme-Contracting sicher stellen zu können, arbeiten wir mit erfahrenen, seriösen und zuverlässigen Partnerbetrieben aus Neu-Isenburg oder der unmittelbaren Umgebung zusammen. Aber gerne auch mit einem Installateur-Betrieb Ihrer Wahl.

Wenn Sie Interesse an weiterführenden Informationen zu unserem Wärme-Contracting haben:

Ihre Ansprechpartnerin ist **Simone Meyer-Winzenburg**.  
Sie erreichen sie telefonisch unter **06102 246-274**.

### Kontakt

Stadtwerke Neu-Isenburg GmbH  
Schleussnerstraße 62  
63263 Neu-Isenburg

Telefon 06102 246-0  
Fax 06102 246-231  
E-Mail [info@swni.de](mailto:info@swni.de)  
Web [www.swni.de](http://www.swni.de)

### Öffnungszeiten Kundenzentrum

Montag-Mittwoch 8:00 bis 15:30 Uhr  
Donnerstag 8:00 bis 18:00 Uhr  
Freitag 8:00 bis 12:00 Uhr

### Telefon- und Servicezeiten

Montag-Freitag 8:00 bis 18:00 Uhr  
**Hotline** 06102 246-199  
**E-Mail** [kundenmanagement@swni.de](mailto:kundenmanagement@swni.de)

### Notdienste

24 Stunden rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr  
Strom 06102 246-299  
Gas/Wasser 06102 246-399

Informationen rund um den Stadtbus

Bestellung Anrufsammel-Taxi

Informationen rund um das WaldSchwimmbad

06102 246-317

06102 046-248

06102 246-271



**Stadtwerke**  
**NEU-ISENBURG**  
*weil wir hier leben*